

er.

atischen Gebet-
mann zu be-
utsichen Gebet-
lein, zu sehr
gegen Einsen-
dnt. Die
sie vor

Schulkinder.

25c

Stände.
schmitt. \$0c
ressang. \$1.25
restung. \$1.75
85c

Blind- \$1.25
Blind- \$1.50
Barbe. \$1.75

alle Stände.

\$1.50
Barben-
auf der
\$2.25
e Gold-
Schloß. \$2.25

Blind- \$1.25

cessung \$1.25

Krusif- \$2.00

x. Krus- \$2.25

für Männer
224 Seiten.

Rund- 50c

cessung. 1.00

Silber- \$1.40

Männer und

dichtin. 50c

cessung. \$1.30

\$1.10

Gebete für
2 Seiten.

schmitt. \$1.50

nachten,

neunun-

ndachten.

Store
SASK.

St. Peters Bote,
die alte deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag in
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
In Canada, per Jahrgang \$2.00
In den Staaten u. Ausland, \$2.50
Einzelne Nummern 10 Cents.
Anklagungen werden berechnet zu
1.00 Dollar pro Zoll einschließlich für die
erste Einridung, 50 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrichtungen.
Postalnotizen werden zu 20 Cents pro
Zoll wöchentlich berechnet.
Seitensanzeigungen werden zu \$2.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine existentielle katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patres zu Münster, Sask., Canada.

17 Jahrgang, No. 50. Münster, Sask., Donnerstag den 27. Januar 1921. Fortlaufende No. 882.

Vom Ausland

Paris. Nachdem der deutsch-
abgesandte Derman am 18. Januar
mit Deutschlands Antwort auf die
41 Fragen, die von den Alliierten
in der Konferenz in Brüssel gestellt
worden waren, in Paris eingetroffen
waren, halten die Sachverständigen
eine Sitzung ab, in der sie einen
Bericht an den Obersten Rat, der
am 24. Jan. hier zusammentrat,
ausarbeiten. Der Inhalt der deut-
schen Note wurde nicht preisgege-
ben, aber man glaubt, daß Deutsch-
land Beweise dafür erbracht hat,
daß es keine Entschädigung in Geld
entrichten kann, außer wenn es Über-
lebenen behalten darf. Wenn
Frankreich auf diesen Vorschlag ein-
geht, so erbetet Deutschland sich,
wie es heißt, im nächsten Jahre mit
Geldzahlungen zu beginnen und
außerdem eine Armee zu stellen,
um die Bolschewiki zu bekämpfen,
wenn diese versuchen sollten, in das
westliche Europa vorzudringen. In
Hinblick auf die Vorschläge Deutsch-
lands wird dem Wechsel in der fran-
zösischen Regierung Bedeutung bei-
gelegt, weil man glaubt, daß Eng-
lands Aufsicht, Deutschland solle zum
Pufferstaat gegen Rußland gemacht
werden, von Briand geteilt wird.
Hierzu bemerkte die Zeitung "Petit
Parisien", Premierminister Briand
kommt in der ersten Stunde für
Frankreich ins Amt. Wenn Frank-
reich weitere Hinausschiebung der
Feststellung des Entschädigungsans-
me verlangt, so sind gute Gründe
für die Annahme vorhanden, daß
Großbritannien Amerikas Beispiel
folgen und sich vom Obersten Rat
zurückziehen wird.

— Laut einer Berliner Depesche
an das Journal "einigte" sich franzö-
sische, britische und deutsche Dele-
gieren darum, den Plan auf Fest-
stellung des Gesamtbetrags der von
Deutschland zu zahlenden Entschädig-
ung fallen zu lassen und durch jähr-
liche Zahlungen zu erlösen. Nach
dem Echo de Paris beobachtigt Pre-
mier Yvonne George in der Zusam-
menkunft mit Premier Briand am
25. Jan. die Frage des internatio-
nalen Kreises zu behandeln. Er
wird hierbei von dem Gedanken ge-
leitet, alle wirtschaftlichen Kreisen,
welche bestehen, zu lindern.

Wie die Pariser Presse schreibt,
bedeutet das Auscheiden der Ver-
Staaten aus dem Botschaftsrat,
daß sehr bald nach dem Amtsantritt
des neuen Präsidenten der Ver-
Staaten die Räumung des Robben-
zur Brückenkopf seitens der ameri-
kanischen Truppen erfolgen wird.
Man glaubt hier, daß das Ende jetzt
in einer völligen Räumung des
Rheingebietes seitens der alliierten
Ocupationsstruppen bestehen wird,
was dann eine entscheidende Revi-
sion des Friedensvertrages von
Verfaillies nach sich ziehen müßt.
Frankreich hat bereits, allerdings
erst unoffiziell, bei England ange-
fragt, ob es bereit sei würde, das
amerikanische Ocupationsgebiet an
Athen zu übernehmen, da Frank-
reich außer Stande sei, erhöhte Fi-
nanzlasten zu tragen, welche eine
Vergrößerung seines Ocupations-
gebietes nach sich ziehen würde. Da-
man hier der Ansicht ist, daß Eng-
lands Antwort ablehnend ausfallen
wird, weil es in Irland alle
Hände voll zu tun hat, glaubt man
in maßgebenden Kreisen, daß der
Abzug der amerikanischen Ocupa-

tionstruppen die Rückgabe des gesamten Rheingebiets an Deutschland
noch im Laufe des kommenden
Sommers bedeuten wird.

Berlin. Die deutschen Tauch-
bootingenieure, die seit dem Kriege
ihre Experimente fortsetzen, haben
nunmehr ein Tauchboot vom Pan-
zerkreuzer Typ erfunden, durch wel-
ches ihrer Versicherung zufolge der
Raum zur See sich in künftigen
Kriegen völlig anders gestalten
wird. Es ist ihnen gelungen, die
Tauchboote vor Wasserbomben zu
schützen und außerdem sind die
neuen Tauchboote im Stande, in
jeder beliebigen Lage ihre Torpedos
abzufeuern, während bisher die
Tauchboote in eine bestimmte Lage
gebracht werden müssen, ehe die
Torpedos abgefeuert werden können.

Deutschland findet keinen Ge-
fallen an seiner neuen republikani-
schen Flagge, und ernstlich trägt
man sich mit dem Gedanken, die
alten Reichsfarben wieder einzufüh-
ren. Die Nationalisten und die
Demokraten sowie die Zentrumspar-
tei beantragen die Abhaltung einer
landweiten Volksabstimmung, um
das Schwarz rot gold der Republik
durch die Farben des alten Reichs
zu ersetzen. Selbst das pacifistische
"Tageblatt" erklärt, die republikani-
sche Flagge sei "ein Stück Semi-
mentalität, welche den Weg der Re-
publik nur schöffer gestaltet."

Kopenhagen. Nach einer De-
pesche an die Zeitung Berliner
Leidende wurden 68 Personen getö-
tet, als ein mit Benzin gefüllter
Behälter auf einem Zug zwischen
Suga und Nowgorod in Russland
explodierte. Die Wagen des Zuges
wurden zertrümmt. In dem Zuge
deutenden sich 82 Passagiere.

London. Nach einer Neuer
Depesche aus Wien wurde vom Gra-
fen Julius Andrassy in Budapest
am 25. Jan. die Frage des internatio-
nalen Kreises zu behandeln. Er
wird hierbei von dem Gedanken ge-
leitet, alle wirtschaftlichen Kreisen,
welche bestehen, zu lindern.

Eine Depesche aus Rom mel-
det, das italienische Kabinett sei
einstimmig zu der Entscheidung ge-
kommen, daß es Italien unmöglich
sei, in der bevorstehenden
Sitzung des Obersten Rats in Paris
eigentlich einer Maßnahme zuzustim-
men, die darauf hinauslief, um
Deutschland zu zwingen den Beihil-
fungen Dritter zu folgen, was nicht
der Widerstand zu erlösen, sich mit der
Bereitung über den Nahen Osten,
wie sie getroffen, zurück zu ge-
ben.

Rom. Es heißt, daß die italieni-
sche Regierung den folgenden Stand-
punkt einnehme: 1) Italien verläßt
völlig die Freiheit des Handels in
seiner auswärtigen Politik; 2)

Italien weißt sich, an irgend einer
Politik teilzunehmen, die Deutschland
verhindert, sich wirtschaftlich
schnell zu erholen; 3) Italien erlaubt
an keine Mäßigung eines russisch
deutschen Bundes; 5) Italiens
Annexion gegen Jugoslawien ist
mit dem Vertrag von Rapallo ver-
schwunden; 6) Italien verlangt frei-
heit für die diplomatischen Anerken-
nung der Sowjets zu haben; 7)

Italien hält die Revision des Ver-
trages von Sevres für unabding-
lich, damit das wirtschaftliche
Gleichgewicht im Balkangebiete
wieder hergestellt werde; 8) Was
der heilige Frieden bringt, zu bekämpfen.

die widerstreitenden Interessen
Englands und Italiens im Rahmen
dieser angeht, so wünscht Italien
Englands Freundschaft, wird sich
aber von allen Bündnissen fernhal-
ten, die auf Englands größere Macht
begruendet seien würden; 9) Alle
Kriegsbündnisse sollten aufgelöst
werden, und jede Nation sollte voll-
ständige Freiheit haben, ihre eige-
nen nationalen Probleme zu lösen.

Aus Canada
Saskatchewan.

Prince Albert. Das Emperek
Theater in Prince Albert wurde am
20. Januar gänzlich durch Feuer
verstört. Der Schaden beläuft sich
auf \$90,000 und es war für \$45,000
vernebelt. Das Theater wurde im
Jahre 1910 von J. E. Burrichter
aus St. Paul, Minn., gebaut und
war eines der besten Theaterege-
bäude im westlichen Canada. Das

Feuer brach früh morgens hinter
der Bühne aus und verbreitete sich
schnell über das übrige Gebäude so
dass um elf Uhr morgens das ganze
Gebäude bis auf einen Teil der
vorderen Mauer in Trümmer lag.
Das Theater gehörte einer Gesell-
schaft, deren Präsident R. W. Mor-
ton von Prince Albert ist. Die Ur-
sache des Brandes ist unbekannt.
Regina. Jammer noch kommen
große Sendungen Liquor in dieser
Provinz an; es verlautet, daß die
Vorräte groß genug seien, um einen
zwei-jährigen Bedarf decken zu kön-
nen.

Hon. Charles A. Dunning, der
Provinzial Schatzmeister, gibt be-
kannt, daß seit der Wiedereröffnung
der Propaganda am 26. Oktober
1920, bis jetzt für einen Wert von
\$500,000 provinzielle Kaufmarke-
henscheine abgesetzt worden sind.
Obwohl eine Anzahl Personen von
anderen Provinzen ihr Geld in die-
sen Kaufmarkenscheinen angelegt
haben, so ist doch die große Mehr-
zahl der Anteilnehmer in der Provinz
Saskatchewan untergebracht wor-
den.

Saskatoon. Hier hat sich die

so genannte Moderation League ge-
bildet, eine Organisation, die es
sich zur Aufgabe gemacht hat, den
Temperance Act zu widerstreiten.

Walden. Eine Frau, die schon
während der letzten 15 Jahre im
Dorf lebte, starb am Aus-
gang. Die Behörden haben die nötige
Schnitte ergriffen, um eine weite-
re Verbreitung derselben zu verhindern.
Königswinter. Peter Zaharias

vom Königswinter wurde vom Polizei-
gericht zu Prince Albert mit \$200

Zeit und Kosten belegt, weil er
einer Person einen "Tip" gegeben
hatte, wo man altobligistische Gerante-
ten fand.

Theodore, Sask. — Art. Elia
Hanson, von hier, zeigte Entzünd-
ungen und Geistesgegenwart, als
eine ruhende Gasol Lampe im
Hause ihrer Eltern in Brand ge-
brachte. Das Mädchen, das allein zu-
hause war, da die Eltern bald nach
dem Anzünden der Lampe wegge-
gangen waren, ergriff kurz ent-
schlossen die Lampe, deren entzün-
deten Gasol bereits das Piano in

Brand gesetzt hatte und warf sie auf
den Boden in den Schrein. Art. Hanson
hat schwere Brandwunden an
den Händen davongetragen; die
Eltern können jedoch ob der Be-
harrtheit des Mädchens froh sein, zu bekämpfen.

Manitoba

Winnipeg. G. B. Curry,
ein Mitglied der britischen sozial-
istischen Partei, der momentan als
Organisator der "One Big Union"
den kanadischen Westen durchreist,
wurde in Arbeiterkreisen durch seine
radikalen Ausschreibungen häufig nicht
geringe Frequenz verursacht hat,
wird von der Dominionsregierung
ausgewiesen werden. Es sind ihm
bereits sechs Deportationspapiere
zugesetzt worden.

Frau John C. Young, 101
Thompson Drive, St. Lazare Creek,

machte ihrem und ihres 18 Monate
alten Kindes Leben ein freiwilliges
Ende. Die Unglücksfälle, die befürchtete,
den Verstand zu verlieren, bereitete alles aufs genaueste vor.
Sie schrieb vier Briefe, schickte ihr
sechsjähriges Töchterchen mit einem
Brief an eine befreundete Familie Norwood und trat dann den

Todesweg an. Sie schob ihr Kind
ein im Kimberwagen morgens um
10 Uhr in ein unbewohntes Haus
in der Nachbarschaft, nahm ein
Stück Wäscheleine mit und hängte
dann das kleine und daran sich
selbst im Keller. Ihr Mann rief durch
das Telefon von Norwood aus,
daß ein Unglück geschehen sei,

seine Frau sei tot. Bald wird die Toten-
siegelsteine angelangt sein. Aber sowohl ist nur ein Teil der Ziegels-
steine bezahlt. Um für alle zahlen zu können, ist eine große Geldsumme
erforderlich, wozu die oben erwähnte vorhandene Geldsumme von
\$6712.17 bei weitem nicht ausreichend ist. Diese Summe ist allem schon
wohl für die Arztdienstzahlungen nötig. Die Fracht kostet jedoch nicht
Geld. So kostet z. B. die Fracht für nur einen Güterwagen voll Ziegels-
steine von Redcliff, Alberta, bis Münster die ungeheure Summe von
\$185.

Die Aussage für das neue Kollegium befindet sich am 4. Nov.
1920 auf \$10,147.11. Zeit belaufen sich die Ausgaben für das Kollegium
allein auf \$30,933.53. Das Batiment kostete rund \$24,000, und
für das Material mit Fracht für den Oberbau wurden bereits näher
\$7000 ausbezahlt. Das Bargeld an Hand beläuft sich gegenwärtig auf
\$6712.17. Seit Neujahr kommen durchschnittlich jede Woche drei bis
fünf Eisenbahnwagen mit Ziegelssteinen für den Oberbau an. Letzte
Woche kamen sogar sieben Güterwagen voll an. Vermögenswert ist
der Eisener, mit dem die guten Leute von der Pfarrgemeinde von Mün-
ster unentbehrlich helfen die Ziegel ausladen und auf den Bauplatz zu-
fahren. Gott segne sie dafür! Bald wird die Hälfte der benötigten
Ziegelssteinen angelangt sein. Aber sowohl ist nur ein Teil der Ziegels-
steine bezahlt. Um für alle zahlen zu können, ist eine große Geldsumme
erforderlich, wozu die oben erwähnte vorhandene Geldsumme von
\$6712.17 bei weitem nicht ausreichend ist. Diese Summe ist allem schon
wohl für die Arztdienstzahlungen nötig. Die Fracht kostet jedoch nicht
Geld. So kostet z. B. die Fracht für nur einen Güterwagen voll Ziegels-
steine von Redcliff, Alberta, bis Münster die ungeheure Summe von
\$185.

Wir möchten daher die guten Leute, welche gelegentlich des Kollegi-
bus-Ritter "Drive" letztes Jahr Noten für das große Werk gezeichnet
haben, recht dringend bitten, diese Noten doch recht bald zu bezahlen.

Durch rechtzeitiges Zahlen der Noten wird uns ein überaus großer
Dienst und Gefallen erweisen. Wer es daher irgendwie machen kann,
sollte seine Note jetzt gleich bezahlen. Das Batiment kostet jedoch nicht
Geld. So kostet z. B. die Fracht für nur einen Güterwagen voll Ziegels-
steine von Redcliff, Alberta, bis Münster die ungeheure Summe von
\$185.

Denjenigen lieben Lefern, welche ihre Noten bereits eingezahlt ha-
ben, danken wir hiermit recht herzlich für ihre liebe Hilfe. Wäre der
Ritter "Drive" alle reichlich dafür legen und belohnen! Bergelt's Glück
tausendmal!

Das neue St. Peters Kollegium.

Am 4. Nov. 1920 brachte der St. Peters Bote eine allgemeine
Übersicht über die für das neue St. Peters Kollegium eingesetzten
und subventionierten Gelder. Wir haben damals hervor, daß sich die
Gesamtsumme aller aus allen Quellen eingeholten Gelder mit Bet-
rägen der durch Noten verbrieften Beträge um \$68,180.03 belaufen
habe. Der Columbus Ritter Fonds ist weiter um \$140.45 in bar und
der Kollegiumsfond um \$305.50 vermehrt worden, sodass die Gesamt-
summe sich jetzt auf \$68,625.98 stellt. Die Beträge, für welche Noten
gegeben wurden, beliefen sich auf \$10,552.00. Von diesen Noten sind
bis jetzt \$9,519.70 abbezahlt worden. Folglich sind noch Noten im Vor-
trage von \$1,032.30 ausstehen. In Bar ist bis jetzt die städtische
Summe von 37,593.68 eingegangen. Davon lieferte der "Drive" des
Columbus-Ritter, \$24,565.23, der Kollegiumsfond \$12,018.45 und der
deutsche Lehrstuhl \$1010.00.

Die Aussage für das neue Kollegium befindet sich am 4. Nov.
1920 auf \$10,147.11. Zeit belaufen sich die Ausgaben für das Kollegium
allein auf \$30,933.53. Das Batiment kostete rund \$24,000, und
für das Material mit Fracht für den Oberbau wurden bereits näher
\$7000 ausbezahlt. Das Bargeld an Hand beläuft sich gegenwärtig auf
\$6712.17. Seit Neujahr kommen durchschnittlich jede Woche drei bis
fünf Eisenbahnwagen mit Ziegelssteinen für den

Die bolschewistische Tat eines Landgrafen von Hessen.

Eine Episode aus dem Jahre 1539.

Der Sarg in der Elisabeth Kirche zu Marburg in Hessen, der einst die Gebeine der hl. Elisabeth enthielt, und der jüngst um Edelsteine und Ornamente berührt wurde, würde überhaupt nicht mehr vorhanden sein, wenn er von echtem Metall wäre. Schon Philipp der Großmütige von Hessen bedauerte seiner Zeit, als er die Reliquien der Heiligen daraus entfernt hatte, um sie heimlich vergraben zu lassen, daß der Metallwert des Schreins ein so geringer sei. Johannes Janssen berichtet in seinem großen Geschichtswerk auf Grund der Quellen, nachdem er erwähnt, daß bei der im Jahre 1539 erfolgten Verstreitung der Reliquien der hl. Elisabeth die goldene Krone, die Kaiser Friedrich II. geschenkt hatte, zum letzten Male gesehen ward: "Den Sarg ließ der Landgraf, nachdem er selbst daran geschnitten, durch Goldschmiede zu probieren, und als er fand, daß die Masse Kupfer und nur übergoldet sei, schimpfte er auf die deutschen Braffen, welche die Leute betrogen."

Unter den "deutschen Pfaffen" verstand er die Geistlichen, die an der St. Elisabeth Kirche in Marburg angestellt waren. Kirche und Hospital der hl. Elisabeth waren nämlich Eigentum der deutschen Ordensritter, daher die liebenswürdige Bezeichnung Philipp's. Dem hohen Kunstschatz des Schreines zum Trotz hätte er ihn wahrscheinlich einschmelzen lassen, wenn dieser von purem Silber, anstatt von Kupfer, gewesen wäre! Die erwähnte Krone, die von gediegenem Golde war, wird dieses Schicksal erreicht haben. Zudem verriet Philipp, als er selbst die Gebeine der hl. Elisabeth durch ein in den Boden des Sarges geschlitztes Loch entfernte, ja nur zu deutlich wovon es ihm nicht an letzter Stelle bei seiner Vergewaltigung des alten Heiligtums zu tun war. "Komme her, Mühne Els; das ist mein Altermutter, Herr Landcom mithur; es ist schwer, wollte wünschen, daß es lauter Kronen wären, es werden die alten ungarischen Gulden sein."

Aus einer Stelle des Protokolls über diese Vorkommnisse, die Janssen nicht mitteilt, erhellt, daß der Land Comthur des deutschen Ordens versucht, nicht nur die Reliquien der Heiligen, sondern auch den kostbaren Sarg zu schützen. Nur diesem Umstände dürfte man dessen Erhaltung verdanken. Als sich die Knechte nämlich anschickten, eine Öffnung einzuschlagen, "sing der Land Commenthur (des kath. gebürgerten deutschen Ritterordens) an zu sagen, es wäre zu Schad vor die schön, alte und kunstliche Arbeit, daß (sic!) also ohne Rost zerbrochen und verworfen werden sollt". Als auf diese Vorstellung der Landgraf antwortete, der Land Comthur möge zeigen, wie man die Sache anders machen könne, "daß (der Sarg) unzerbrochen bleib, und doch (der Inhalt) heraus bekommen werden möchte", riet dieser, den Sarg auf die Seite zu legen. Darauf wurde dann, wie das Protokoll berichtet, "durch Schlosser und Schmied mit ungestüm Breyen ingebrochen". Als das geschehen war, griff der Landgraf, nachdem er sich die Arme zurückgestrichen hatte, in den Sarg, aus dem er "Sant Elisabeth's Gebeine in ein bievreklich ungefährlich junß Wiertel einer Ellen langen mit ein rothen überzogenen Damastinen Behettnus" nahm und dem Statthalter reichte. Dessen Knechte taten die Reliquien in einen Futterack, um sie zuerst aus Schloß zu tragen, worauf sie dann zerstreut eingescharrt wurden. Der Sarg aber wurde wieder aufgerichtet und aufgestellt.

Solche "Früchte" zeigte die Reformation! Der Fürst, der diese Schändtat ausführte, hat heute nur noch wenig Bewunderer. Jene große Heilige, deren Gedächtnis er vernichten wollte, lebt fort in Andenken der Menschen, ein heiliges Vorbild christlicher Erinnerlichkeit, Unsterblichkeit und unzählige Güter.

ihrem Namen wirkt die christliche Liebe fort und fort in zahlreichen Anstalten und Werken. Siebenhundert Jahre nach dem Tode Philippe von Hessen wird man seiner über haupt kaum mehredenken; den siebenhunderten Todestag der einstigen Landgräfin von Thüringen, die als Witwe zu Marburg ihr vorbildliches Leben bestieh, wird die ganze katholische Welt dankbarem Herzens begehen. C. St. d. C. B.

Blätterlese aus den Schriften des hl. Chrysostomus.

(27. Januar.)

Der Zweck, warum der Teufel einige glauben machen will, es gebe keine Hölle, ist der, daß er sie in die Hölle hinabstürze, wie andererseits Gott deshalb mit der Hölle droht und die Hölle bereitet hat, damit du im Bewußtsein dessen so lebst, daß du nicht in die Hölle hinabkommen.

In Bezug auf die zeitliche Habe ist es nicht möglich, daß einer reich wird, es sei denn, daß jener ein anderer arm geworden; in geistigen Dingen ist es nicht so, sondern es findet das gerade Gegenteil statt: keiner kann sich bereichern, ohne auch den andern bereichert zu haben; wer hierin seinem nutzt, kann nicht reich werden.

Wenn wir Sanftmut üben, so sind wir gefest gegen jeden Angriff; kein Mensch, nem kleiner und nem großer, wird uns einen Schaden zufügen können. Schmäht dich einer: er selbst hat den Schaden daran, nicht du. Wenn dich jemand kränkt, der Nachteil ist auf seiner Seite. Siehst du es nicht auch in den Gerichtsstälen, wie die Beleidigten ehrenvoll dastehen, frei und offen sprechen, während der Beleidiger am Kopf zu Boden sinkt vor Scham und Zürch?

Aber was rede ich von Schmähung und Kränkung? Auch wenn jemand das Schwert gegen dich wegt und dir die Faust an die Gurgel legt, hat er die kein Leid getan, sondern nur sich selber hingeklacht. Diese Behauptung kann derjenige beweisen, der zuerst auf diese Weise von Bruders Hand ermordet worden ist. Er ist eingelaufen in den wellenlosen Hafen mit unterblühendem Ruhm bedeckt; der andere aber führte ein Leben schämmer als den Tod, heutz und zitternd, am Körper das Brandmal seiner Unrat herumtrugend.

Nichts entfremdet und sondert einen so sehr von den anderen Menschen ab wie die Meinung, daß man selber genug sei. Deshalb hat auch Gott es so eingerichtet, daß wir einander bedürfen. Wenn du verständig bist, dann wirst du das Bedürfnis nach einem andern empfinden. Glaubst du, ihn nicht zu beouften, dann bist du unverständiger und lächerlicher als jeder andere. Ein solcher Mensch wird ja jeder Hilfeleistung berauben, und begeht er einen Fehler, so wird ihm keine Beleidigung und Verzierung zugeteilt; er zeigt auch den Zorn Gottes durch seinen Stolz und wird in viele Sünden fallen. Es kommt vor, vor daß ein gescheiter Mann das richtige nicht sieht, während ein nicht so vorsichtiges das Gutteffende findet. So war es bei Moses und seinem Schwageruter, so bei Saul und seinem Sohne, so bei Haak und Rebetta. Wahre also nicht, es liegt für dich eine Gniedelegung darin, daß du eines andern bedürfst. Nein, das erhebt dich, es erhoht deine Kraft, deinen Ruf, deinen Sicherheit.

Wer viele in das Reich Gottes mit sich hineinzuführen bemüht ist, der wird sich dessen gerade darum um so mehr freuen; wer aber seinem Anteil zu verschaffen bestrebt ist, wird jene großen Güter selber verlieren.

Der Landmann jammert nicht, wenn das Samenkorn sich aufsetzt; denn diese Auslese ist der Anfang der künftigen Saat. So wollen auch wir uns freuen, wenn das zerbrechliche Gebäude einstürzt, wenn der Mensch ausgejagt wird in die Erde. Auf die Geburt der Menschen folgt Tod, Arbeit, Gefahr und Mühsal; auf diese aber folgt, vorausgesetzt, daß wir fromm leben, Lohn und Siegestrone. Auf die Geburt folgt Bewegung und Tod; auf diese Ausaat Unverweslichkeit, Unsterblichkeit und unzählige Güter.

Wiederbelebung einer alten Kunst.

Eine zur Zeit der Renaissance besonders in Italien geübte Kunst zur Verzierung von Wänden, namentlich von Frontmauer, war die Graffiti malerei. Sie bestand darin, daß man auf einen festen, aus Stoff, Sand und Mörtelstand hergestellten dunklen Grundtrunk auf eine dünne Glasschicht auftrug, auf die das Muster zeichnete und das letztere dann mit einem spitzen Eisen bis auf den schwärzten, rein dunklen Grund einkratzte. Die heutige Graffiti malerei wirkte dann wie eine Strichzeichnung oder ein Superfakt. Von alten Kunstwerken dieser Art sind nur wenige Fassaden in Rom, Siena, Florenz, Wien usw. erhalten. Die meisten sind zu Grunde gegangen, und erst in neuerer Zeit beginnt das Interesse der Künstler und Architekten an dieser Technik wieder aufzutreten.

Auch in Deutschland, besonders in Schlesien, sind noch einige ältere Graffiti malereien aus dem 16. und 17. Jahrhundert vorhanden. Besonders erwähnenswert ist hier Schloss Groß-Pohlitz bei Bautzen. In Liegnitz hat man sich jetzt, wie B. Clemenz in der "Thionville Zeitung" berichtet weiß, die sehr interessante Aufgabe gestellt, an alten Bürgerhäusern überlieferte Graffiti malereien aufzufinden und zu restaurieren. Ein schöner Erfolg war schon zu verzeichnen, bei welchem dem Dorfkirche wie dem Rathaus gleicher Ruhm erzielt wurde.

Das "Haus zum Wachtturke" am "Ring" in Liegnitz, ein altes Patrizierhaus, das ursprünglich aus zwei getrennten Gebäuden, "Reichstraßen", bestand, zeigt durch seine Formen, besonders aber durch seine Fenster, an daß man es hier mit einem Renaissancebau zu thun hat. Charakteristisch hierfür ist der schöngearbeitete zweiflügelige Eingangstor, darüber befindet sich eine überlieferte Graffiti malerei mit dem Wappen des "Haus zum Wachtturke". Die Giebelfront weist einen vorprangenden breiten, lichten Band er auf, der auf Kragsteinen ruht.

Zo ich aber diese Formen sind, so bis waren sie entzückt. Auf den Giebel und Frontwänden machten sich archäologische Restauratoren breit, und der Künstler, wie auch die Gläubiger über ihnen waren, als bequeme Geschäftsschäilder betrachtet worden.

Da legte sich der Vorsitzende des Liegnitzer Alterthums- und Geschichtsvereins, Amtsgerichtsrath Hahn, in's Mittel; auf seine Veranlassung wurden die entstellten Relieven entfernt, und dabei gaben Stichproben zu erkennen, daß unter der Fülle der Schiebelwand noch zum Teil wohlerhaltene Graffiti malereien lagen. Die Restaurierung und Erneuerung dieser Kunstwerke wurde dem Architekten Schrimmer übertragen, der sich mit Sorgfalt und Eifer seiner schwierigen Aufgabe widmete.

Die erhaltenen oder noch erkennbaren Theile der Zeichnung an dem Giebel selbst wurden wieder entzückt und die fehlenden Stücke auf Grund anderer noch vorhandener Beispiele der Kunst von dem Architekten aufs sorgfältigste ergänzt. Ein anderes Vorbild stand er dabei in der Front des schon erbaute Schlosses Groß-Pohlitz, nach welches in einer Ordnung, wie namentlich die Quadraturen in beiden Seiten des Thorbogens, den Ballhofen der Burg nach den Bildern ausführte. Kurz vor dem Wachtturk standen die einzelnen Bilder sind durch reizvolle Bilderszenen unterteilt, die einzeln getrennt und dabei von einander getrennt. Ein ist ein Meter breiter unbekannter Streifen, Kurt von oben bis zum Giebelrand über die ganze Giebelwand.

Die Bilder zeigen Szenen verschiedenster Art. Da steht nun eine hübsche Art, die nicht wider den Sinn von den Szenen steht, "Vergeltung", eine Szene, welche die Geschichte des Christus im Gottesstaat aufzuführen scheint. Den Seitenabschluß bilden gemalte farbige Pfeiler; die einzelnen Bilder sind durch reizvolle Bilderszenen unterteilt, die einzeln getrennt und dabei von einander getrennt. Ein ist ein Meter breiter unbekannter Streifen, Kurt von oben bis zum Giebelrand über die ganze Giebelwand.

Die Technik ist ein wenig von der sonst üblichen abweichend; der Untergrund ist nicht Stucco, sondern die Wirkung wurde einfach durch Malen des gewöhnlichen Mörtels erzielt.

Großartig erschließt sich die Erwartung der Liegnitzer, auch nach an anderen alten Bürgerhäusern die Erhaltung und Restaurierung von Graffiti Bildern, und damit die Wiederbelebung dieser alten Kunst in's Werk setzen zu können.

Es möge hier noch erwähnt sein, daß auch in Berlin einige hübsche Beispiele neuerer Verwendung dieser Technik vorhanden sind. So z. B. im Sophienpalais und in der Reichsbank des Kriegsministeriums.

Sonderbar.

Student über seine Bücher verkauft und den Erlös verbringt hat: Da heißt's immer, unter einer soll in seinen Büchern aufgehen; bei mir ist's grad umgedreht! Meine Bücher sind in mir aufgegangen."

Wer den Notleidenden in Europa helfen will, lasst Deilers Buch über

Die Deutschen in Louisiana.

Der Ertrag des Verkaufs kommt dem Hilfswerk zugute.

Allen, die das Hilfswerk für die notleidende Bevölkerung in den mitteleuropäischen Ländern fordern wollen, bietet sich eine außerordentliche Gelegenheit, das zu tun und zugleich ein wertvolles und interessantes Buch zu verschaffen. Herr Abt Paul, O.S.B., von der St. Josephs Abtei in St. Benedict, La., hat der Central-Stelle des Generalvereins eine größere Anzahl Exemplare des Buches von Prof. Hanno Deiler:

The Settlement of the German Coast of Louisiana and the Creoles of German Descent geschenkt mit der Bestimmung, daß der Ertrag des Verkaufs dem Hilfswerk zu Gute kommen soll.

Das Buch Deilers steht zu mäßigem Preis zur Verfügung. Es ist eine hochinteressante Darstellung der ersten deutschen Ansiedler und Ansiedlungen in Louisiana. Prof. Deiler, der sich durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Deutsch-Amerikaner einen bedeutenswerten Ruf erworben, verdient sein Ansehen zum Teil dieser Arbeit über jenen Landstrich am Mississippi, der heute noch "The German Coast" genannt wird.

Der Verfasser war bekanntlich langjähriger Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Tulane University in New Orleans, und Präsident des Nord-Amerikanischen Sängerbundes. Die Abhandlung ist 135 Seiten stark. In 33 Abbildungen wird darin dem Leser wertvolles historisches Material unterbreitet.

Der Preis des Buches ist: 87 Cents für das in Lederband gebundene Exemplar, portofrei; für das broschierte Exemplar 60 Cents, portofrei. Bestellungen mit Einfluß der Geldanwendung sind zu richten an Central Bureau of the C. B., Temple Bldg., St. Louis, Mo.

ZOLTAN VON RAJCS AUDITOR, NOTARY PUBLIC, etc.

Geschäftsleute, Municipalität, Schulbehörden, Kandi. Telephon Compagnie, Ärzte, u. w.

Lasst mich Eure Bücher und Rechnungen prüfen!

Lieferre torette Arbeit; macht Rechnungen; bin Expert für Feststeilen von Income Tax Returns.

HUMBOLDT, SASK., P.O. Box 264

Wird Ihr Bich richtig behandelt?

Deut ist die geeignete Zeit, wo Sie Ihrem Bich sorgfältige Beachtung widmen sollten. Ein paar Pfund Stock Food, Condition Powder oder Regulator mag Anstrengungen und Krankheiten verhindern. Sorgt dafür, daß Eure Pferde in tadellosem Zustand sind, ehe sie für die Frühjahrs-Arbeit gebraucht werden.

Wir sind Agenten für die folgenden wohlbekannten Artikel und haben dieselben stets vorrätig:

Pratt's Stock Food	International Stock Tonic
Pratt's Poultry Food	International Poultry Tonic
Hess Egg Producer	Hess Stock Food & Regulator
Hess Panacea	Meyers Stock Tonic

Außerdem alle andern von diesen Fabrikanten hergestellten Präparate. Post-Bestellungen werden prompt erledigt. Schreibt oder telephoniert.

BARBER'S DRUG STORE

Machfolger von G. M. Watson

HUMBOLDT, SASK. THE Rexall store PHONE No. 8.

Musik-

Instrumente



Bolinen von \$6.00 bis \$25.00

Mandolin von 6.00 bis 15.00

Guitarinen von 7.00 bis 16.00

A cordons von 7.00 bis 30.00

Harmonitas von 50c bis 2.00

L.O.G.D. St. Peters Bote L.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Bütern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorabzahlung: In Kanada \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50¢ für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 pro Jahr. Einzelnummern 10c. Korrespondenzen, Anzeigen, über Aenderung stehende Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei verkauft.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schreibt man nur durch registrierte Briefe. Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921

Dezember	Januar	Februar
(1) Edmund Campion	1. Neujahr.	(1) Ignatius, B., M.
(2) Barbara, J. M.	(2) Jesu Namen	(2) Mar. Rein. Kirchenw.
(3) Franz Xaver	(3) Genesia, J. u. M.	(3) Blasius, B., M.
(4) Peter Chrysologus	(4) Vigorbertus, B.	(4) Andreas Corsini, B.
(5) Sabas, Abt	(5) Telesphorus, P. u. M.	(5) Philipp v. Jesu
(6) Nikolaus, B.	(6) Hl. Drei Könige	(6) Titus, B.
(7) Ambrosius, B. Kirchl.	(7) Lucian, P.	(7) Bonifacius, Abt
(8) Unbesiegte Empf. g.	(8) Severin, Abt	(8) Johannes v. Matafa
(9) Leontia, J. M.	(9) Julian u. Basilina	(9) Agathon, P.
(10) Entilia, J. M.	(10) Agapita, J.	(10) Scholastika, J.
(11) Damasus, P.	(11) Hygin, P. u. M.	(11) Hl. E. f. v. Lourdes
(12) Marius v. Guadalupe	(12) Afra, M.	(12) Gründ. d. Serv. Ord.
(13) Enya, J. M.	(13) Gottfried, Abt	(13) Katharina v. Ricci, M.
(14) Rufinus u. Eutropia	(14) Hilarius, B., Kirchl.	(14) Valentin, M.
(15) Una Quat. g.	(15) Paulus, Emfielder	(15) Faustin u. Josita, M. & C.
(16) Eusebius, B. M.	(16) Marcellus, P., M.	(16) Juliana, J. Quat.
(17) P. Lazarus, B. Quat.	(17) Antonius, Abt	(17) Petri Stibili, Pr.
(18) Wunibald Quat. g.	(18) Fabian u. Sebastian, M.	(18) Mär. v. Japan Quat.
(19) Adjutor, Abt	(19) Kajetan, B., M.	(19) Rom. v. Piacen. Quat.
(20) Dominicus, Abt	(20) Fabian u. Sebastian, M.	(20) Eleutherius, B.
(21) Thomas, Apothel	(21) Agnes, J. M.	(21) Peter Damian, Kirch.
(22) Bruno, Edelst.	(22) Vitus, u. Anatolius, M.	(22) Pauli, Apothel.
(23) Diftoria, J. M.	(23) Maria Vermählung	(23) Martina, J. M.
(24) Primus, Vigil	(24) Timotheus, B., M.	(24) Margareta v. Cortona
(25) Weihachten	(25) Polycarp, B., M.	(25) Leander, B.
(26) Stephanus	(26) Job Chrysostom, Kirchl.	(26) Romanus, Abt.
(27) Johannes, Apothel	(27) Julianus, B.	
(28) Unbefriedige Kinder	(28) Franz v. Sales, Kirchl.	
(29) Thom. v. Canterbury	(29) Hyacintha, J.	
(30) David, Prophet	(30) Petrus Nolasius	

Geborene Feiertage.

Geborene Feiertage.	Geborene Feiertage.
Neujahr, Sonntag 1. Januar.	Quattuorviginti: 16., 18., 19. Februar.
Eröffnungsstag, Donnerstag 6. Januar.	18., 20., 21. Mai.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 5. Mai.	21., 23., 24. September.
Allerheiligen, Dienstag 1. Nov.	14., 16., 17. Dezemb.
Unbef. Empfängnis, Donnerstag 8. Dez.	10-tägige Fasten: 9. Februar bis 26. März.
Weihnachten, Sonntag 25. Dez.	Vigil - Fasten: 14. Mai, 31. Oktober.
Anderne Fei.	24. Dezember.
Spiugghima Sonntag, 23. Januar.	
Heiligabend, 24. Februar.	
Karsiflag, 25. März.	
Överlontag, 27. März.	
Pfingstmontag, 15. Mai.	
Fronleichnam, Donnerstag 26. Mai.	
Herr Jesu Christ, Freitag 3. Juni.	
Allerseelen, Mittwoch 2. November.	
Ester Adams Sonntag, 4. Dezember.	

Wie viele Katholiken zählt die Diözese Prince Albert?

(Fortsetzung von Seite 1.)

der Zahlen. (Einige Priester behaupteten, die Zahl der deutschen Katholiken übertrübe die der französisch-rebenden — auch Bischof Pascal sel. Andentens sagte dies öfters — doch in der Tabellierung hielten wir uns streng an die uns zugestandene Berichte.) Die Zahl der Katholiken in der Diözese, die sich aus dem Zensus ergibt, ist 40,955 Seelen. Diese Zahl ist absolut sicher. Sicher ist aber auch, daß sich noch mehr Katholiken in der Diözese befinden. Aus Fish Creek und dessen Missionen liegt kein genauer Bericht vor, auch nicht von Selz. Manche Katholiken wurden übersehen. Andere wieder wohnen so weit ab von einer Kirche, daß kein Priester sie kennt. Wir glauben daher daß wir nicht sehr gehen, wenn wir behaupten, die katholische Bevölkerung der Diözese Prince Albert beträgt wenigstens 45,000 Seelen, und dabei kommen die katholischen Rutheren noch gar nicht in Betracht; denn diese wurden im Zensus gar nicht berücksichtigt.

Wie man uns aus guter Quelle mitteilt, beläuft sich die Zahl der Katholiken der Erzdiözese Regina auf 60,000 Seelen. Somit befinden sich in der Provinz Saskatchewan bei etwa 650,000 Bewohnern zum mindesten 105,000 Katholiken. Zur Ehre der Diözese von Prince Albert muß es gelangt werden, daß alle katholischen Legislatoren Mitglieder der Provinz in der Diözese Prince Albert gewählt wurden. Wenn wir die Bevölkerungszahl zugrunde legen, sollten wenigstens 10 bis 12 Katholiken im Parlamente zu Regina sitzen. Warum sind sie nicht dort? Fehlt es an Organisation?

P. Peter, O.S.B.

Kirchliches.

Stockholm, Sast. Der hochw. Pater Gooss ist am 13. Jan. nach Ungarn abgereist, um Budapest einen Besuch abzustatten. Am 22. Jan. hat er sich in St. John, N.B. für Antwerpen eingeflüchtet. Seine Stelle wird einstweilen der hochw. Pater Gillies von Regina übernehmen.

Howell, Sast. Der hochw. Pater Bourdell, welcher in Frankreich auf Besuch war wird jeden Tag jetzt zurück erwarten.

New York. Erzbischof Hayes ist nach Rom abgereist. Auf dem Kampf "Belair", den er nahm, wehte das erzbischöfliche Banner,

— Bei der Rückfahrt vom Begräbnis des Kaplans Murray im St. Dominikus Kloster in Blauvelt erlitten 6 Geistliche aus New York Verletzungen, als ihr geschlossenes Automobil nach Explosion einer Reisens gegen einen Baum rannnte und umkippte. Der Unfall ereignete sich auf der Schaltenberg Road, zwischen Northvale und Blauvelt. Rev. Andrew wurde so schwer verletzt, daß er in einer Ambulanz des St. Vincent-Hospitals nach New York genommen werden mußte. Er soll sich einen Fuß verrenkt und wahrscheinlich auch innere Verletzungen erlitten haben. Zwei der leichter verletzten Kollegen begleiteten ihn nach dem Hospital. Msgr. Edwards von der St. Josephs-Kirche in New York, ein schon 85 Jahre alter Herr, erlitt eine Rervenerichterung, wurde aber sonst nicht verletzt. Außer den schon genannten beteiligten sich an der Unglücksfahrt Rev. Breslin, Fitzerald und Brogan.

Conception. Am 14. Januar starb im St. Margarets-Hospital, Kansas City, Dr. Theodor Hermann, früher lange Jahre Praktischer Arzt im mittleren Missouri. Aus Sachsen Altenburg gebürtig, hatte er in Leipzig studiert und kam in den 70er Jahren nach Amerika. Hier wurde er katholisch und lebte seit 1900 als Bruder Oblate O. S. B. in Conception. Schon seit langer Zeit sehr leidend, erlag er den Folgen einer Operation im 81sten Jahre seines Alters.

Nom. Der "Osservatore Romano" veröffentlicht einen Bericht über die Verwendung der für die französischen Kinder und notleidenden Kinder Mitteleuropas vom 28. Dezember 1919 bis zum 20. Dezember 1920 dem Papst zugegangen Summen, die sich, abgesehen von dem Wert der eingegangenen Kleidungsstücke und Lebensmittel, auf 25,292,461 Lire belaufen. Deutschland erhielt 4,100,886, Österreich 3,654,317 Lire, Polen 2,052,000, Ungarn 1,291,000. Die anderen Länder erhielten geringere Beträge, so Nordfrankreich 200,000 und Nordwestitalien 265,000 Lire, Südländern 105,000 Lire. Bis jetzt sind vom Papst 167,476,048 Lire verteilt worden, in denen die Zinsen der dem Papst zugegangenen Summen und der von ihm persönlich gestifteten 100,000 Lire eingerechnet sind.

Hier ist Kardinal Philipp Camassei, der frühere lateinische Patriarch von Jerusalem, im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war am 14. September 1848 hier geboren und wurde am 15. Dez. 1910 zum Kardinal ernannt.

Der "Osservatore Romano" veröffentlicht einen interessanten Artikel über den ersten Bischof von Peking Msgr. Bernardino della Chiesa, der dieselben Familie wie der Papst Benedikt XV. entstammt. Bischof Bernardino della Chiesa war ums Jahr 1643 zu Benedikt geboren, trat in der Folge in den Franziskanerorden ein und wurde als Missionar nach China geschickt, wo er am 16. April 1690 den neuen Bischofsthul von Peking anvertraut erhielt.

Kurz vor Jahresschluss versammelte der hl. Vater eine zahlreiche Gruppe Alumnen aus den römischen Seminaren im vatikanischen Garten zum Zwecke der Abhaltung einer Disputation über Texte aus dem Johannes-Evangelium und über den Katechismus. Der Papst befragte selbst die jungen Leute, um sich auf die Weise von ihrer Ausbildung zu unterrichten. Zum Schluss hatte der hl. Vater herzliche Worte des Lobes für die Seminaristen, und bevor er sie mit dem apostolischen Segen entließ, verteilte er unter ihnen Prämien, die aus Sparkassenbüchlein, Taschenuhren, Rosettenzähnen und dergl. bestanden.

V.D. Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Delegaten-Versammlung des Volksvereins D.C.K. findet am 2. und 3. März in der St. Mary's Halle zu Regina statt, wie der Generalleiter, der hochw. P. J. Schelbert, uns mitteilt. Ein Artikel des Generalleiters kommt wegen seiner Länge nicht in dieser Zeitungsnr. aufgenommen werden.

St. Peters Kolonie

St. Gregor. Am Sonntag, den 30. Januar nachmittags 2 Uhr, in Versammlung der Ortsgruppe St. Gregor des Volksvereins. Die Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen und auch ihre geehrten Frauen mitzubringen. John Buchner, jr., Sekretär.

St. Brieux. Wir haben hier schönes Wetter und nur wenig Schnee. Am 9. Januar, obwohl ein scharfer Wind blies, sind hier in St. Brieux sieben neue Weltbürger getauft worden, darunter auch ein kleines Mädchen der Familie Blasius Bach, das die Namen Elisabeth Josephina erhielt. Herr Bach ist ein langjähriger treuer Leser des St. Peters Bote.

Bilger. Mich. Pigel wurde

als Lehrer an der hiesigen Pfarrschule für den nächsten Schultermin engagiert.

Jos. Meyers, welcher an

Ungentzündung stark darunterlag,

geht seiner Genesung entgegen.

Lenora Lake. Am 23. Jan. ist hier ganz plötzlich Frau Ferd. Probst gestorben. Sie war 61 Jahre alt. Die Beerdigung fand gestern statt.

Humboldt. Die Eisenbahn läßt hier ein großes Eishaus errichten, 24x300 Fuß groß, in dem sie über tausend Tonnen Eis aufbewahren kann. Das Eis wird aus dem Saskatchewan Fluss gewonnen und nach Humboldt transportiert, um während der Sommermonate verwendet zu werden.

Das Telephon-System, welches mancher Verbesserungen bedürftig war, wird, wegen der Vermehrung neuer Instrumente und Applikationen für Installation von Instrumenten, gegenwärtig von Instrumenten, gegenwärtig von Regierungs-Sachverständigen renoviert. Wenn diese Arbeit vollendet sein wird, wird die Telephon-Office in das neue Gebäude verlegt werden.

Paul Clauson, welcher seit etwa sechs Monaten in der hiesigen Bank of Commerce angestellt war, hat seinen Posten aufgegeben und ist nach Copenhagen, Dänemark, zurückgekehrt. Die Bank ist eine Tochter einer Bank in Raicam, die seit 1911 eingingen, befindet sich in Bonbecula, Carlswood, Tp. 15, Age. 1, W. 2; Tp. 18, Age. 14, W. 2; Tp. 48, Age. 25, W. 2 und Windhorst. Letztere Separatschule ging ein Jahr später.

Reich wurde hier eine große Wage aufgetragen, so daß man auch Getreide wiegen kann. Dieselbe beansprucht einen Schmiedeplatz zu eröffnen, was schon längst als eine Notwendigkeit empfunden wurde.

Reich wurde hier eine große Wage aufgetragen, so daß man auch Getreide wiegen kann. Dieselbe beansprucht einen Schmiedeplatz zu eröffnen, was schon längst als eine Notwendigkeit empfunden wurde.

Reich wurde hier eine große Wage aufgetragen, so daß man auch Getreide wiegen kann. Dieselbe beansprucht einen Schmiedeplatz zu eröffnen, was schon längst als eine Notwendigkeit empfunden wurde.

Rai. Am 17. Jan. hielt unser Stadtrat seine erste regelmäßige Versammlung im neuen Rathaus. P. A. Schwinghamer wurde zum Obersteuer des Dorfes ernannt. F. J. Witz wurde als Sekretär und Schatzmeister bei einem Jahresgehalt von \$2250 beibehalten und unter Bürgeramt von \$2000 gestellt. Peter Kislak wurde als Dorfpolizist bei einem Jahresgehalt von \$150 angestellt. Dr. Kennedy wurde zum Gesundheitsbeamten bei einem Gehalt von \$35 und J. G. Bourne zum Büchereirevisor ernannt.

Gustav Knauer von Bruno verkehrte sich am 11. Jan. mit Fr. Emilia Budrich von Aberdeen, ebenfalls auch die Hochzeit stattfand.

Bruno hat jetzt drei Stationsagenten, die je acht Stunden beschäftigt sind. G. Ohm von Margo, Sast., der soeben angekommen ist, ist von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags beschäftigt. Herr Fortin von 4 Uhr nachmittags bis Mitternacht und Herr Fitzgerald von Mitternacht bis morgens acht Uhr. Das Maß der Arbeiten und Geschäftswesen wurde so groß, daß zwei Angestellte sie nicht mehr bewältigen konnten.

Dana. Bei der neulichen Versammlung der Dorfvorsteher von Dana wurde A. Chicostie zum Obersteuer ernannt, während F. Hamm als Sekretär und Schatzmeister bei einem Jahresgehalt von \$125 beibehalten und unter Bürgeramt von \$1000 gestellt wurde. Mowat, McTavish & Co. von Saskatoon wurden zu Büchereivisitoren angestellt und Dr. Laviolette von Howell zum Gesundheitsaufseher.

J. Gomes von Springfield, Ill., kam kürzlich hier an, um die Familie Frank Hamm zu besuchen. — Der "Watson Bistro" berichtet, daß das Jahresgehalt des Presbyterians - Geistlichen W. J. Gosey durch einstimmige Wahl der presbyterianischen Gemeinde von Watson und Sprout auf \$1800 erhöht wurde. Unter den katholischen Priestern in der ganzen Diözese Prince Albert ist wohl kein einziger, der ein Salär von solcher Höhe bezahlt.

Briefkasten.

R. aus Carmel. Am 23., 24. und 25. Febr. wird die jährliche Schulvorsteherkonvention in der dritten Avenue Methodisten Kirche von Saskatoon tagen. Auf dieser Konvention werden sich natürlich wieder viele Orangisten und katholischfeindliche Schreihälse einfinden. Nun wollte ich den St. Peters Bote zur allgemeinen Bekanntmachung seiner Leistungen folgende Aufforderung bitten: 1) Wie viele konsolidierte Schulen gibt es in der Provinz Saskatchewan und wie hoch kommt das Führerwerk auf ein Kind, das eine konsolidierte Schule besucht? 2) Wie viele Separatschulen gibt es in der Provinz?

Antwort: 1) Es gab in der Provinz Saskatchewan zu Anfang des Jahres 1920 bloß 28 konsolidierte Schulen, von denen 6 im Laufe des Jahres 1919 gegründet wurden. Eine derartige Schule wurde im gleichen Jahre disorganisiert oder aufgelöst. Das Führerwerk kam für ein Kind durchschnittlich auf ungefähr \$100 zu stehen, an einem Ort, Auroville, sogar auf \$217.80. Man möge sich erinnern an das, was der St. Peters Bote schon früher über die konsolidierten Schulen und deren Gefahren für die Kinder sowie über die Kostenfreiheit derselben geschrieben hat.

2) Während es am 31. Dez. 1919 (siehe Annual Report of the Department of Education of the Province of Saskatchewan 1919) in der Provin

Kasten.

Am 23. wird die jährliche Konvention in der Methodisten Kirche tagen. Auf dieser werden sich natürlich konservativen und katholischen einfinden. St. Peters Bote Belehrung seiner Auskunft bitten: konsolidierte Schulen Brovings Sastafte. Wer kommt das zu? Das ist eine Konferenz? 2) Wieviel gibt es in der

1). Es gab in der Gewerbe zu Anfang blos 28 konsolidierte Schulen von denen 6 im Jahr 1919 gegründet derartige Schule löst. Das Führerkind durchschnitt \$100 zu sieben, Kuroid, sogar auf über 100 sind erinnern St. Peters Bote die konsolidierten Gefahren für über die Kosten geschrieben hat.

am 31. Dez. 1919 port of the Education of the Saskatchewan 1919 statchewan 4.266 gab, beließ sich an den katholischen auf 16, während Separatschulen

Die kath. Seinen sich in folgenden Parcels, Grayson Albert, La-Edam, Regina, North Battleford, Watson, Moose Jaw. Die 4 Separatschulen begegnet, Duck Lake, Woots.

Annaheim, Sask., 16. Januar 1921.

No. 50

flog er in einem Aeroplane den Staat Nord Dakota um da und dort für die Wahlkampf Reden zu halten, resp. um die Farmer bei der gegenwärtig herrschenden Unzufriedenheit über die jetzigen Verhältnisse noch mehr aufzuheben. Ist ein solcher Mann imstande bessere Verhältnisse in einem Staat herzuführen? Die Non Partisan League hat denn auch in N. D. im letzten Herbst eine gründliche Schluppe erlitten. Sie ist wohl noch nicht tot, doch geht sie den Weg alles Jüdischen. — Gegenwärtig ist die Non Partisan League in Nebraska an der Arbeit. Etwa tausend Organisatoren sollen einen Feldzug von Haus zu Haus eröffnet haben. Townley der H. L. ist in Kansas tätig. Eine hochstehende Persönlichkeit in Kansas warnt seine Landsleute vor der "Non Partisan League" und sagt u. a.: Ich bin der Ansicht, daß Townleyismus nichts anderes bedeutet, als den Versuch, Vorurteile zu schaffen und einen Klassenhaß herbeizuführen, der schließlich niemanden Vorteile bringt, als dem Townley und seinen Genossen mit Mitgliederbeiträgen die Taschen zu füllen. Es ist dies nur ein weiterer Versuch von solchen, die nicht farmen, den Farmer zu Grunde zu farmen.

Zur Zeit sind Agitatoren für die Non Partisan League hier in Saskatchewan tätig. Die Herren haben es sehr eilig — die \$15 Mitgliedsbeitrag zu bekommen, — um wie es scheint zu nehmen was zu kriegen ist, bevor die Sache recht bekannt wird. Farmer, lasst euch warnen! behaltet eure \$15. Was diese Herren euch versprechen, können sie nicht halten. Die ganze Sache läuft auf Sozialismus hinaus. Was hätten wir als Katholiken von solchen Leuten zu erwarten? Wir kommen sie vor, wie Sendlinge aus dem heiligen Auffland. Wirtschaften wir mit den alten Parteien. Unsere Regierung in Regina tut das Beste, was unter den gegebenen Verhältnissen getan werden kann.

F. Distel.
16. Januar 1921.

Wiederum hätte ich dir einen Bericht zu machen, aber ich weiß nicht so recht, wie ich es anfangen soll. Du hast wohl auch schon die Erfahrung gemacht, daß das Zeitungsschreiben manchmal eine recht "kritische" Sache ist. Kommt einem da unbemerkt einmal ein wenig Temperament mit hinein, so fängt der kühle Leser an zu lächeln und denkt: "Nun ja, dem ist scheint's der Gaul wieder einmal durchgebrannt, und das Papier ist ja geduldig". Oder: "Na ja, man weiß ja!..." Diesmal will ich aber ehrlich versprechen, nicht in obige Fehler zu verfallen.

Ich habe also zu berichten, daß gestern abend unser junger dramatischer Klub seine erste Aufführung gab. "Vorfall ist die Mutter der Nachs..." (der Weisheit heißt es ja) hatte man wohl gedacht, da man die Sache erst Sonntag mittag bekannt gab. Nun, man kann ja nie... Da beschleicht mich aber doch eine leichte Schadenfreude, daß man mit dieser Geheimnistümerei diesmal so recht den Kürzeren gezogen hat, denn unsere große geräumige Halle war bis zum Ende... war trotz allem gut angefüllt. Es wurden drei heitere Stücke gegeben. Nach der Vorstellung habe ich einen Mann aus dem Publikum gefragt, was er von den Leistungen halte. "Die Stücke haben allgemein ungeteilten Beifall gefunden", sagte er. Na, dachte ich, "ungeteilten Beifall", das könnte man eigentlich nehmen wie man wollte, aber ich bin doch der sicherer Ansicht, daß er es im besten Sinne meinte.

Nun ist's aber genug mit dem Spaß, jetzt wird's Ernst. Zu was denn diese Geheimnisse, diese Schüchterheit und Bescheidenheit, ihr Künstlerinnen und Künstler? Tretet getrost heraus vor die große Öffentlichkeit! Ihr dürft's wahnsinnig wagen. Habt ihr denn nicht eine Halle wie sie nicht überall zu finden ist, und erst eure herliche Bühne! Es muß euch ja eine helle Freude sein, euer Künstlertalent darauf entfalten zu können. So macht denn Gebrauch davon und laßt auch die weiteste Öffentlichkeit daran teilnehmen.

Weiter habe ich dir, lieber Bote, noch zu berichten, daß auch unsere Missionspresse tüchtig mitwirkt und für Abwechslung sorgt. Durch dieses gemeinsame Zusammenwirken aller Kräfte wurde die Veranstaltung zu einer gelungenen Unterhaltung, und allgemein hört man die Auskunft: "Es war ein schöner Abend!"

Mit besten Grüßen, Ihr ergebener — Korr.

"Ein Katholik, der die gute, katholische Presse nicht nach Kräften unterstützt, nicht mit Wort und Tat fördert und verbreitet, der nicht mithilft, die schlechten Zeitungen hinauszudrängen; ein solcher Katholik hat kein Recht sich ein gutes Kind der Kirche zu nennen."

Bischof v. Keppler.

Bekanntmachung.

Die St. Gregor Grammarians' Association, Ltd., hält ihre Jahrestagung am Samstag 29. Jan. 1921 in der St. Gregor Schule. Alle sind höflich eingeladen.

Heiratsgesuch

Ein älterer katholischer Mann wünscht Bekanntschaft mit alleinstehender katholischer Frau im Alter von 45 bis 50 Jahren. Anfragen an X. Z., c/o St. Peters Bote.

Feuer - Unfall - Versicherung - Lebens - Krankheits

Wir haben Tausende von Acres

Farm - Ländereien zum Verkauf

Niedrige Preise, günstige Bedingungen

Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um Auskunft über irgendwelche Ländereien für die Sie speziell Interesse haben

HUMBOLDT REALTY CO. LTD.
HUMBOLDT, SASK.

St. Joseph's Privat Rosenschule

Unter Leitung der Carmelite Schwestern

Stockholm, Sask.

Vor vier Jahren gegründet mit Gutheißung Sr. Gnaden des Erzbischofs M. E. Mathieu von Regina. Wir haben diese Anstalt gegründet und geleitet im Interesse der bestmöglichen Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine neuzeigte Kulturkommunität bedürfen wir sehr der Hilfe. Wir brauchen junge Frauen und Mädchen von gutem Willen und Selbstverleugnung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen?

Junge Mädchen aus guter Familie, welche sich dem religiösen Leben widmen und sich der Erziehung der Jugend in den Missionen hingeben wollen, sind freundlich gebeten ihr diesbezügliches Gesuch zu richten an

R. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

Großer Preisermäßigung-Verkauf in Lenora Lake

Da ich gezwungen bin, im Frühjahr mein Geschäft nach dem neuen Stadtteil zu verlegen, beschloß ich, meine gesamten Vorräte an Waren am alten Platz einem Ausverkauf zu unterstellen. Dies ist der erste Verkauf der dieses Geschäft veranstaltet und es wird ein echter Verkauf sein. Es mag etwas früh sein für einen Ausverkauf in Winterwaren, aber da ich keine der selben nach dem neuen Lokal mitnehmen will, muß ich sie loszuschlagen suchen.

Es herrscht vielfach die Ansicht, daß wenn ein Verkauf stattfindet würden die Waren mit höheren Preisbezeichnungen versehen, und der niedriger angesetzte Verkaufspreis sei der frühere reguläre Preis. Ich werde keinerlei Preisveränderung an meinen Waren vornehmen, sondern die Käufer erhalten

15% Diskont an allen Groceriewaren und 20% an Ellenwaren, Schuhen u. Stiefeln.

An Zucker und Mehl wird kein Diskont gewährt. Unser garantierter gutes Robin Hood Mehl wird verkauft zu \$6.25 per Sac,

Glauben Sie mir, wenn ich sage: Die Mehlprixe werden steigen!

Der Verkauf beginnt am 1. Februar

und wird den ganzen Monat andauern. Waren, an denen wir 20% Nachlaß gewähren, werden so verkauft bis zum Umzug. Während dieses Verkaufs wird kein Kredit gewährt.

Hochachtungsvoll

Geo. W. Gerwing.

Notice.

The MÜNSTER RURAL TELEPHONE CO., LTD., will hold their Annual Meeting at Münster the 7th day of February, 1921, at 2 o'clock P.M. All subscribers are requested to be present. All those that want to be present to make their application for annexion or send in their application by mail before the meeting. All members, having phones in their house, are responsible for all Long Distance calls from their phones and must pay charges.

ALBERT NENZEL, Sec. Treas.

Call for Tenders

Tenders will be received by Englefield Rural Telephone Co. for position of Secr. - Treasurer and Exchange Operator. Lowest or highest bid not necessarily accepted. All bids to be in possession of Secr. - Treasurer by noon, Saturday, Feb. 19, 1921.

ANNA J. LOCKWOOD, Sec. Treas.

Have you any JUDSON Engines, Grinders, Washing machines etc.?

Get your Repairs from us Can ship C. O. D. or will quote prices. Give horse power and serial number of engine, or name and style of machine requiring repairs. Or ship engine to us and we will repair it for you. Catalogue on request.

J. F. MCKENZIE CO.
Farm Implements and Machines. Engines Princess & Bannatyne, WINNIPEG, Man.

PLYMYER CHURCH BELLS
UNIQUE OTHER BELLS
SWEETER, MORE DUR-
ABLE, AND CHEAPER
CLOTHES CATALOGUE
TELLS WHY.
Written in Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Die letzten paar Tage von Brusers Januar-Verkauf!

Es wird nicht mehr lange dauern, Ihr Leute, wenn Ihr uns behilflich seid unsere überschüssigen Vorräte loszuschlagen und zugleich dabei Euren Anteil nehmt an den besten Angeboten die es seit Jahren gab. Dieser Verkauf spricht für sich selbst, und es ist überflüssig, Zeit und Geld daran zu wenden, denn wir wollen die Unkosten aufs Mindeste beschränken und diese Ersparnis dem Publikum zuwenden in Gestalt von noch niedrigeren Preisen. Wir sparen die großen Unkosten, eine Verkaufskompanie anzustellen, welche mit großem Earm ein paar Schlager anpreist und den Rest zu den regulären Preisen verkauft.

In unserem Januar Verkauf sind alle Preise aufs Aleußerste reduziert. Überzeugt Euch davon!

Seide umsonst

Während Brusers Jährlichem Januar Räumungs-Verkauf

Wir offerieren eine yard Seide umsonst mit jeden zwei yards die gekauft werden

Die Qualität unserer Seidenstoffe ist zu gut bekannt, um viele Worte darüber zu verlieren. Sie erhalten also drei yards irgendeiner Seide die wir vorrätig haben zum Preis von 2 yard.



Unter dem halben Preis!

Mädchen Sweaters

Regulär bis zu \$5.00 nicht ganzwollen, aber ein ander Wert zu obigem regulären Preis. In verschiedenen Farben und in fast allen Größen vorrätig.

Unser Verkaufspreis 2.49

Weiß, Zart, Almelle gewoben aus autem Baumwollgarn, mit weicher Oberfläche, geeignet für alle möglichen Zwecke, regulär 50c per yard, Verkaufspreis 29c

Almelle

Bettuch Stoff

nur in weiß, eine extra schwere Qualität, 72in breit, geeignet für Almelle Bettücher und Blankets. Wir hatten einen sehr guten Verkauf dieses Materials und raten zu zeitigem Konsum. Um damit zu räumen, per yard 95c

Hübsche Voile - Blusen

ein ganzer Tisch voll, der Rest von verschiedenen Sorten. Hübsche Form, schön bestickt, aus guter Qualität weißem Voile. Diese Blusen sind nicht gerade für guten Gebrauch, aber für täglichen Tragen im Hause herum sind sie unübertrefflich. Kaufen Sie sich 2 oder 3 davon. Nur 1.29 per yard 39c

Wählt irgendein Paar unserer Knaben Overalls

regulär bis zu \$2.15

und Sie können dieselbe haben bedeutend unter dem regulären Preis. Diese gutgemachten Kleinen Overalls helfen, die guten Kleider der Knaben zu schonen. Verkaufspreis per Paar 1.48

Kauf für Frühjahr!
Mädchen Schuhe
Regular \$5.50
Starke, schöne Schuhe für Mädchen, geeignet für die Schule u. außen Gebrauch. Dongola Form, halbrunde Fußsohle, mittelhoher Absatz. Unter Verkaufspreis per Paar 4.69



Grocery Spezials

Sockeye Salmon, reg. 60c, 49c
Rio Kaffee, reg. 40c, 28c
Steinster Santos Kaffee, reg. 55c, 35c
Wagstaffe Jams, reg. \$1.65, 98c
Gold Seife, reg. 12c, 9c
Dingmans Electric Seife, reg. 12c, 9c
Blue Ribbon Kaffee, in 3 Pds. Paketen, reg. 1.65, 1.38
Maple Flavor Syrup, reg. 1.10, 79c
Green Plum Brand Pfirsiche, reg. 1.95, 1.63
Große Sorte Pfirsamen, reg. 50c, 2 Pfund für 45c
Grüne Erben, ganz, reg. 12c, 2 Pfund für 25c
Feines Sals in 50 Pf. Sachen, reg. 4.40, 1.19
Himbeer u. Erdbeeren, Niagara Fall Brand, feine Qualität, reg. 65c, 2 Büchsen für 1.05
Beste Pineapple, reg. 50c, 2 Büchsen für 85c
Rolled oats, 8 Pds. Sac 39c, 20 Pds. Sac 89c

Ihr Männer, eilt doch! Graue Männerhemden reg. 3.95 und 4.25 eine schwere Qualität, in allen Größen, mit angesecktem Kragen und Brusttasche. Wir bitten Sie, Qualität und Preis zu vergleichen. Während des Verkaufs

2.69

2.69

BRUSER'S, HUMBOLDT

No. 50
McCutcheon
and Surgeon
fice:
— Humboldt, Säsl.

GARNETT
BOLDT
Street, Phone 88
gstone St., Phone 78

J. Heringer,
and Surgeon
DT, SÄSL.
und Wohnung:
es Dr. Neely. Tel. 39.

J. L. LYNCH
College Surgeons
alist in
iseases of Women
London, Paris and Breslau
2 to 6 P.M.
Building, SASKATOON
an National Station

COLLE, B. A.
and Surgeon,
KE, SÄSL.

D McCallum
AND SURGEON
N, SÄSL.

Wilson
Sachverwalter,
her Notar
—
Humboldt, Säsl.

& ELDER
otaries Public
DT, SÄSL.
AKE, SÄSL.
To Loan
tly Attended To

BIEN, B.A.
— Notary Public
—
SÄSL.

ADDELL
OT, SÄSL.
Anhalt und
Famierung
and von Särgen

Auctioneer
call AUCTION
e in the Colony.
call for terms.
MUENSTER

ALKE
Auctioneer
Stock Sales.
UMBOLDT
Red Livery Barn

g for LAND
n sell you land
d on the terms

ST. GREGOR.
T.F. SCHINDLER
SCHINDLER

Lands
cess Belt
E 25
., Canada.

Feinbäckerei
(Irlington Hotel)
Gebäck, Kuchen,
schenke Getränke.
at, usw.

Lake Store
Proprietor
conducted my
that my many
ed is proven by
trongue. That's
elsewhere, when
a need right here
est prices?
oys, Dry Goods,
bacco etc.
ays guaranteed.

Poolroom
RICH, PROP.
soft Drinks,
and Cigaretten.
besten Candies.

Post Office of Parish or Mission	Name of Parish or Mission	Name of Pastor	Number of Families	Number of Souls							TOTAL
				French Speaking	English Speaking	German Speaking	Polish Speaking	Indians	Other Lang. (Hungarians)		
ONION LAKE	N.D. du Saint Rosaire	Rev. J. A. Thénen, O.M.I.	3048	905	7478	2686	11022	281	1084	375	22926
PERIGORD NOBLEVILLE		Rev. A. Morneau	30	13	21	3	130	10			164
PLUNKETT	Holy Trinity	Rev. L. F. Schaffer	41	22	230	4					234
PRINCE ALBERT EAST	Cathedral du S.-Cœur	Rev. J. M. Panhaleux, O.M.I.	12	22	68						68
WHITE STAR FISHING LAKE et KINISTINO FLETT'S SPRINGS		Attend. fr. St. Joseph's at Prince Albert by Rev. J. Danis, O.M.I.	54	15	2						399
MELFORT			35	8	195	17	6	4			222
SYLVANIA			24	1	121	29					150
SILVER PARK			20	27	31	64	9	6			110
STAR CITY			25	3	116	2	3				121
SHAGONESS			29	3	38	45	36	18			137
RED PHEASANT POUNDMAKER SWEET GRASS		Rev. E. Lacombe, O.M.I.	48	12	62	147	55	21			285
ROSTHERN	St. Odilon	Rev. J. Miard	11	5	60						60
HAGUE LAIRD		"	38	5	68	27	19	14			128
SASKATOON	St. Paul	Very Rev. A. Jan, O.M.I.	2	1	1						14
DUNDURN COLONSAY	N.D. des Victoires	J. Paillé, O.M.I.	363	225	166	1021	80	18	34		1319
SCOTT UNITY RUTLAND VERA-WINTER ARTLAND WILKIE REVENUE		Rev. A. L. Forner, O.M.I.	135	13	129	403	32	15	17		596
SHELL RIVER WITCHIKAN LAKE DEBDEN	N.D. des Victoires	"	16	1	29						86
SINNETT	St. Ignatius	Rev. J. C. Sinnett	17	15	6	16	74	4			100
ST. BENEDICT CUDWORTH	St. Benedict St. Leo	Rev. Rud. Palm, O.S.B.	25	2	15	10	108	8	4		145
ST. BRIEUX KERMARIA		Rev. F. X. Barbier	15	4	17	17	25	7	6		72
ST. DENIS	St. Denis	Rev. C. Mollier	12	1	10	34	4				54
ST. HIPPOLYTE DUPUIS HORSE HILL		Rev. C. Mollier	16	6	28	33	3	7	16		87
ST. ISIDORE DE BELLEVUE BATOCHE ET ST. LAURENT	St. Isidore	Rev. H. Chauvin	8	3	4						20
ST. LOUIS	St. Antoine	Rev. Louis I. Adam	92	21	635	1					624
ST. PHILIPPE		Rev. Baudin, O.M.I.	29	8	78	2					636
TISDALE		Rev. A. Perrault	91	30	434	6					85
TRAMPING LAKE	St. Michaels St. Francis of Assisi	† Rev. Jos. Guth, O.M.I. (died Sept. 14, 1920)	130	58	25	586	13	161			785
VISCOUNT ST. JEAN	St. Alphonse	Rev. P. Nicolet	46	2	17	5	253	5			280
VONDA	St. Philippe	Rev. A. Louison	32	2			185	6			191
WADENA QUILL LAKE KUROKI KELVINGTON ST. FRONT BEAUCHAMP		Rev. D. Gaimache	133	27	467	24					584
WAKAW	St. Stephan St. Mary St. Ladislaus	Rev. Oscar Solymos	23	9	102	8	4				114
WATSON	Sacred Heart of Jesus	Rev. Fridolin Tembreull, OSB	116	36	572	18					590
JANSEN		"	111	14	489	22	17				528
YORKTON STURGIS STENEN ARRAN	St. Patrick	Rev. Redemptorist Fathers	8	2	40	3					43
YOUNG WATROUS MEACHAM	St. Patrick St. Andrew	Rev. F. Pierre	18	3	27	53					80
			61	30	239	62	13	2			396
			22	2			123				321
			71	6	321						608
			79	4	396						154
			118	24	596	12					154
			36	4	10	14	-57				430
			78	37	245	86	40	59			854
			78	37	245	86	40	59			291
			132	23	1	3	848	2			323
			53	7		4	287				123
			61	30	239	62	13	2			442
			22	2			123				326
			84	16	437	5					48
			13		15	33					82
			16		7	35	17	16			40
			9		9	22	9				271
			47	20	267	4					326
			87		219	42	65				246
			39	12	58	8	167				243
			46	8			8				207
			31	5							337
			58	22	14	41	282				74
			13	6			74				95
			16	2		6	89				112
			20	3	21	4	1				78
			4	3	21	4	1				110
			17	2	3	16	59				71
			21	8	4	94	6	6			126
			15	5	54	10	7				71
			22	4	22	72	25	7			126
			GRAND TOTAL	6556	1890	15324	6746	14945	946	1521	40955

There are in the diocese 33 Oblate Fathers, 15 Benedictine Fathers and 33 Secular Priests, making 81 in all. Of these 26 were born in France, 6 Sisters of the Assumption; Pupils, 86. BRUNO—Motherhouse of the Ursuline Nuns.—Rev. Mother Antonia Superior; Rev. Leo Ojowski, O.S.B., chaplain; 15 German-speaking sisters; 2 English; 5 Novices; 1 candidate.—Boarding School: Pupils, 122; Boarders, 30. PRINCE ALBERT—The Catholic Orphanage of Prince Albert. 2 French, 5 Engl. Sisters of Charity; Rev. W. Brueck, O.M.I., director and chaplain; Orphans, 69. Holy Family Hospital. 8 Engl., 1 Fr., 1 Germ. Sister of Charity; Rev. J. M. Panhaleux, O.M.I., chaplain; Training School for Nurses; Patients during the year, 700. Convent of Our Lady of Sion. Boarding School and Academy. 27 sisters (14 Engl., 8 Fr., 2 Germ., 3 other Lang.); Boarders, 68; Day scholars, 20; Rev. A. F. Auclair, O.M.I., chaplain. SASKATOON—St. Paul's Hospital. 19 Gray Nuns (17 Fr., 2 Engl.); Rev. Joseph Paillé, O.M.I., chaplain; Patients during the year, 1,320. Training School for Nurses; Pupils, 30. Rosary Hall—Catholic Boarding Place for Young Ladies. 4 Sisters of Our Lady of Sion; Rev. A. Jan, O.M.I., chaplain. Boarding School for Girls under direction of Sisters of Sion. Mayfair, Saskatoon. ST. LOUIS—Academy and Boarding School. 13 Daughters of Providence of St. Brieuc; Pupils, 86. HUMBOLDT—Motherhouse of the Sisters of St. Elizabeth. St. Elizabeth Hospital. Rev. Mother Walburga, Superior; Rev. Tharsice Schmid, chaplain; 22 German-speaking sisters, 1 Hungarian

Altschwäbische Stundenrufe.

Bei einer Einfeier im schönen Neurathale traf ich jüngst, erzählt ein Freiender, mit einem fröhlichen Kreise zusammen, der wie er bald zu erkennen gab, bereits fünf Bierel „Neuen“ mübellos bewältigt hatte und eben jen den Kampf gegen ein leichtes in Erwägung zog. Nicht lange und ich wußte, daß der würdige alte Herr der Nachmäthter des Dorfes Schmid war, der es zur Zeit auf mehr denn 92 Lebensjahre gebracht und länger als ein halbes Jahrhundert hindurch seiner Gemeindengenossen die nächtlichen Stunden verbindet hatte. Der Name Schmid erzeugt an sich schon eine gewisse Aufmerksamkeit, denn in dem städtischen Dorfe aus der Hochebene zwischen Recknitz und Rems ist Ferdinand Christian Bauer, der Begründer der „Tübinger Schule“ geboren; vor allem aber erinnert man sich, daß hier (1810–13) Christian Eberhard Holer, der Bruder von Uhland's Mutter, das Pfarramt vermaßte, jener treffliche Seelsorger, welchem der Neffe in seinen Gedichten: Auf der Überfahrt und Auf den Tod eines Landgeistlichen Nachrufe von unvergänglicher Schönheit gewidmet hat. An dieser namhaften Gemeinde hat also auch unentbehrlich so lange Zeit keine wichtige Thätigkeit erproblich ausgeübt. Besonders wertvoll war es mir, von ihm die traurigen und unglücklichen Sprüche zu vernehmen, mit denen er Lust zu geben pflegte, wie viel die Gloste geschlagen habe. Sie mögen hier folgen:

Nur acht Seelen waren dort,
Die da glaubten Gottes Wort.
(1. Moi. 7,13.)

Neun umsonst blieben sind;
Aeclue den Untand, Menschentand.
(Kuf. 17, 17.)

Sehn Gerechte waren nicht
Dort bei Sodoms Strafgericht.
(1. Moi. 15,32.)

Um elf sprach der Herr das Wort;
Geht ihr auch in den Weinberg fort.
(Matth. 20, 6 und 7.)

Zwölf Thore hat die gild'ne Stadt,
Wohl dem, der den Eingang hat.
(Östern. 21,12.)

Nur Eins ist noth; Herr Jesu Christ,
Läß Dich finden, wo Du bist.
(Kuf. 10,42.)

Zwei Wege hat der Mensch vor sich;
O Herr, den schmalen führe mich!
(Matth. 7,13.)

Drei Personen sollen wir
In der Gottheit ehren hier.
Bierfach ist das Aderfeld:
Mensch, wie ist dein Ader bestellt?
(Matth. 13,3 ff.; Mark. 4.)

Wer sich mit dem ehrwürdigen Überleben deutscher Nachtwächterpoesie jemals beschäftigt hat, wird alsbald erkennen, daß die Schwäbischen Werke wohl mit denen übereinstimmen, die Jörges Widmer in seinem hübschen und verständlichen Büchlein: „Stundenrufe und Lieder der alten Nachtwächter“ (Regensburg, 1897) aus anderen schwäbischen Dörfern, aus Altensteig, Villingen, Crailsheim und vor allem aus Veringen im Nagoldthale mitgetheilt hat. Die gleiche Art religiöser Zahlensymbolik begegnet aber auch sonst vielleicht, so in einem nach der Melodie: „Sollt' es gleich bissweilen scheinen“ zu findenden Nachtwächterliede, das Gellert zuschriften worden ist, obwohl es schon in älteren Volksliedersammlungen sich findet. Ja, fehlt das Orientierthilf bei im Volksmund in den gelehrten Kunstsprüche die mannsfache geistliche Ausdeutung erfahren, so zwar, daß beispielsweise die zwei: das Leib und Seele, Gottvater und Christus, die zwei NATUREN in Christo, die beiden Schöpfer usw. usw. den Ruhetag, die Worte des Heilandes am Kreuze, die Sakramente, die Bitten im Paternoster, die Stunde, Gott den Herrn, Herodes, die drei Könige, die Evangelisten verbinden. Dies zu bestätigen ist es jedenfalls, daß nun auch der vertraute Volksbrauch des Stundenrufen der schon den geistvollen, französischen Essaiisten Michel Montaigne auf seiner Reise durch Frankreich im Jahre 1580 so eindrücklich berichtet, der allgemeinen Verfladung wiederkommt. Es ist, als ob diese man kein Verständnis mehr für den feierlichen Eindruck eines Rufes, der in nüchtern Stille trocken und ernst zugleich immer wieder an die ewigen Wahrheiten gemahnte. Oder sollte vielleicht der alte Nachtwächter von Schwaben recht haben mit seiner Vermuthung, daß man die Verslein denen zufällig abzehaft habe, die nicht an jene Wahrheiten erinnert seien, wollen? Auch in den Dörfern befinden sich deutzutage schon festsame Dinge.

Die praktische Verwerthung der Polarländer.

Die Expeditionen, die in die eisernen, kalten Polargegenden hinausziehen, verfolgen in erster Linie wissenschaftliche Ziele und die Taugen von Touristen, die sich zur Sommerszeit in gewissen Polargegenden versammeln, suchen Vergnügen und

Erholung in diesem an seitlichen Reben reichen Ländern. Dennoch waren es zunächst praktische Zwecke, die die Menschen in diese fernen Gegenden gelöst haben, und jetzt wieder stehen wir in einer Periode, wo man auch die Polargebiete für die Menschheit nutzbar zu machen sucht. Daher ist ein Aufschwung des ausgezeichneten Kellers Professor Otto Nordenstjöld über die praktische Verwerthung der Polarländer in der „Deutschen Revue“ von seinem Interesse. Die kalten und fahlen Meere bergen ja merkwürdigweise mehr Leben in sich als die warmeren und in dem eisigen Polarmeer herrscht ein großer Fischreichtum, finden sich die Fische der heutigen Thierwelt, die Baleen, Polartiere sind auch die Geschöpfe, die unter den größten warmblütigen Thieren am zahlreichsten sich hier finden, nämlich die Seehunde, von denen nicht eine einzige Art den Gewässern der warmen Regionen angelotet wird. Die reiche Thierwelt des Meeres gibt den gewaltigen Scharen von Seevögeln, die an den Polarküsten leben. Nah rung. Im Gegensatz zu den Polarmeeren sind freilich die Polarländer sehr arm an thierischen Leben; sie haben bis in die neuzeitliche Zeit nur als Stützpunkte gedient, um sich die Thierwelt des Meeres nähern zu machen.

Unter allen Polarländern hat Spitzbergen am stärksten die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und zur Ausnutzung seiner Reichtümer verloren, indem der Engländer Hudson gezeigt hatte, welche Thüre dieses Land bot. Ein wahres Sturmduell begann auf Spitzbergen und die großzahi- schaffreichen, leicht zu erledigenden grönlandischen Baleen mit ihren langen, dünnen Warten, deren einer noch beißt, einen großen Verlust verursacht, wurden mit nicht geringerer Gewalt, als in unseren Tagen die Goldfische von Kondor. Aber nach einem halben Jahrhundert war die Herrlichkeit zu Ende, die hartbedrängten grönlandischen Baleen hatten sich in absehene Seen den zurückgezogen, die Jagd auf See hunde war nicht so gänzlich bringend, um große Menschenfischer anzuholen. Erst in der allerletzten Zeit hat wieder auf Spitzbergen die Jagd, die jetzt den großen Anmaßung gilt, eine Blüte erlebt, aber sie hat auch sehr leichten militärischen Erfolg gehabt. Ein unglaubliches Gebiet jedoch muß vielleicht dieser Art von Baleen in den einzelnen Regionen entfallen, wo seit etwa einem Jahrzehnt die schwierige Jagd nach dem Diamant oder Eisenzoll mit großer Energie aufgenommen ist. Die viel merkbaren grönlandischen Baleen sind freilich auf schon in den Südpolargegenden durchaus universell und vielleicht ist die nächste Verstärkung fast ganz zu vernehmen. Endlich sind die Schwäbischen wertvollen Polzrebben, die der Antartik vorhanden waren, in einem einzigen Saeson, von 182 bis 1830, durch sinnlose Ausbeutung völlig vernichtet worden. Unter einer solch überall von Berücksichtigung vorhandener Jagd haben die Polartiere der überhaupt gefallen. So heißt auch die Gehirn des Aussterbens bereits für eine der allerwertvollsten Gestalten der heutigen Thiere. Die Zelefanten, der sich hauptsächlich in den zwei Polarküstenpolarinseln im Polarmeer Süd-Georgien aufgehalten, findet.

Und die Meerthiere der Polargebiete besonders durch ihre dicken Fäden, die sie zum Schutz gegen kalte Temperaturen herstellen, werden, wenn sie in die Landthiere um ihrer Wintergeweihen, besonders der Mantelhirsche der Eisbär; auch das Nagergeweih von Eiderdämmen, kommt unter Erstickung, hat jetzt zudem noch eine neue Angewandtschaft durch die Zusammen von Elefanten und Elefanten, die man hier in großer Menge findet. Tatsächlich sind eine Reihe von Industriellenunternehmungen Leben gerufen worden, ohne oder über den nennenswerten Erfolge zu verfügen. Die Kohlenformationen Vening und nicht von altertümlicher Qualität; die größte Schwierigkeit aber ist die Gewinnung, bereitet die Polarmutter mit ihren Winterstürmen und ihrer Stärke. Die ersten ernsthaften Versuche, zum Abbau der Kohlenlager wurde 1905 gemacht, aber unter anderer geplanter Gewinnung, während die Projektionen der Gesellschaften, die nur ein norwegisch-amerikanisches Unternehmen noch in diesem Jahre eine Kohlenförderung fortsetzt. Die Bergleute, die Schäfe Spitzbergen auszunützen, sowie die immer größere werdende Tourismuswelt haben die Aufmerksamkeit so sehr auf das bisher politisch noch herrenlose Spitzbergen gelegt, daß eine diplomatische Konferenz nach Christiania zusammengekommen werden wird, um über die Zukunft dieses Gebietes zu berathen. Da zweitwichtigste unter den Polarländern ist die Grönland, ist eine dänische Kolonie, doch ist der Handel, der früher ziemlich lohnend war, sehr zurückgegangen, so daß die Kolonie dem Mutterlande jetzt wohl bedeutend mehr kostet als einbringt.

Einfacher Ausweg.
Meyer: „Geb' ich mit den Fleischpreisen nicht herunter, schimpfen die Leute, geb' ich jetzt herunter, schimpfen sie erst recht, weil ich es nicht längst gethan habe — also lassen wir's beim alten!“

humoristischer

Vahres Geschichtchen.

Auf einem Bahnhofe finden große Empfehlungen statt. Am einem drängen sich beim Einsteigen 2 Mannschaften so sehr, daß der zuständige Transportführer, ein rauher, mit lauter Stimme dazwischen sitzt. Nicht drängeln, nicht drängeln; es liegt nicht ausdrücklich, soll „Aussteiger“ eingetragen werden, es heißt auf deutsch: „Schwein für Schwein.“

Einen neuen Spaß
es sich ein Bildbord in oder besser an einem Wagen vierte Stufe der Linie einzige Chemnitz erlaubt. Er hat in dem daran befindlichen Schild mit der Aufschrift „Rauden erlaubt“ vor das „Rauden“ ein „d“ und hinter es steht ein „s“ gemalt. So heißt es heißt „Rauden erlaubt“.

Lasterungen.
Ungehört wie ausfallend die junge Doktorfrau wieder angesogen ist. „Aa, aber meine Damen ich finde sie gerade sehr einfach gekleidet.“ — „Na eben — ist das etwa nicht auffallend?“

Das Pensum.

„Kun, wie steht heute das Pensum?“ — „Der Wampel?“ — „Dschlecht.“ — „Wenn ich mir schon meine lieben Maj. Bier drum' hägt!“

Keine Wohnung.

Professor zu einem berühmten Geiger, dem er einen Band Goethe gelesen hat, den dieser nicht zurückgab: „Hören Sie, liebster Freund, moderne Meister spielen Sie großartig, aber in Wiedergabe der klassischen sind Sie kein Virtuose.“

Zwei Männer

begegnen sich und der ältere fragt den jüngeren: „Was malen Sie jetzt?“ — „Meine Schwiegermutter. Und do spricht man von der heiteren Kunst!“

Dienstlich.

Lieutenant: „Barum lachen Sie Müller?“ — Soldat: „Herr Lieutenant, ich lache nicht.“ — Lieutenant: „Donnerwetter, wenn ich sage, Sie lachen, dann lachen Sie auch, und wenn Ihnen die Thränen niagarhaft auf die Zuhöhlen niederdonnern.“

Sturm und Drang.

A.: „Wie weit ist denn Ihr Sohn mit dem Studium?“ — B.: „Er steht jetzt aus der Sturm- in die Tranperiode zu kommen.“

Widerspruch.

Lehrer: „Was versteht man unter toder Saeson? Nun, Andrae?“ — Andrae (Arztjähnchen): „Wenn alles gesund ist!“

Ein Optimist.

Hausler (der schon zweimal nausgeworfen wurde, zum dritten Male eintretend): „Nu, aber Spaß bei Seite!“

Abonniert auf den St. Peters Bote!

Sie finden bei uns:

Die Beste Bedienung
Das Beste in Qualität

Machen Sie eine Bemerkung!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

SCHOENAU BROS.&CO.

Stets zu Ihren Diensten!

Eine weitere Prämie!

Das so gende Wörterbuch der englischen Sprache wird voranschlagenden Abonnenten angebaut gegen Extrazahlung von

nur \$2.50.

Prämie No. 14. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full ethymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Prämie No. 1. R. Dat. Die Kontrolle der Republikaner in North Dakota ist von Townley und seinem Gefolge in die Hände eines Exekutivkomitees von fünf Farmern übergegangen. Townley ist in North Dakota fertig. Er wird nicht einmal mehr in der Staatslegislatur erscheinen, sondern seine gesamte Zeit der Ligaorganisation außerhalb des Staates widmet. Im Geheimen hofft Townley's Anhang, das Komitee von fünf beherrschten zu können.

Boston • Hilfe-Generalanwalt Albert Hurwitz von Massachusetts hat eine Untersuchung eines Schwundes mit gefälschtem deutschen Gelde, vor dem Tausende im ganzen Land zum Opfer gefallen sein sollen, angeordnet. Der angebliche Schwund kam heute infolge der Verhaftung von drei Leuten, die eine Mutterfirma in Massachusetts vertreten, zutage. Es heißt, daß in New York gefälschte Markstücke hergestellt und als edles deutsches Geld verkauft worden sind.

Münster Mark preise

Reisen No. 1 Northern	Gußhals 1.58
• 2 .	1.55
• 3 .	1.50
• 4 .	1.36
• 5 .	1.20
• 6 .	1.10
Futter	.95
Reiste No.	.56
• 4 .	.49
Futter	.36
Hauer, Nr. 1 C. W.	.34
• 3 C. W.	.31
No. 1 Futter	.28
No. 2 Futter	.25
Flasche, N. W.	1.56
• Nr. 2 C. W.	1.52
• 3 C. W.	1.16

Winnipeg Marktbericht.

Reisen No. 1 Northern	1.93
No. 2 .	.90
No. 3 .	1.85
No. 4 .	1.78
No. 5 .	1.65
Hauer No. 2 weiß	.49
No. 3 weiß	.45
Futter	.43
Reiste No. 3 .	.86
No. 4 .	.72
Futter	.61
Roga n No. 2 C. W.	1.66
• No. 3 C. W.	1.66
Flasche No. 1 .	1.96
No. 2 .	1.92
Kartoffeln .	1.75
Weiz .	5.57
Kutter, Cremer .	.58
Dair .	.30
Brot: Zwie, que, der Bl.	.83
Kühe, jene .	.6
Rübe, salbene .	.4
Soerne, 125-250 kg	132

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu ihrer billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder
ausgeschlossen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Vorab bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentafel-Format. Auf starkes, dünnnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder. Mit Goldschnitz, Gold- und Farbenpressung. Runddecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgend zwei der folgenden prächtvollen Olsfarbendruck-Bilder, in der Größe 15 $\frac{1}{2}$ x 20 $\frac{1}{2}$ Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci. Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo. Muttergottes v.d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild. Der heilige Joseph mit dem Jesuskind. Der heilige Schutzhengel.

Prämie No. 3. Zwei prächtvolle Olsfarbendruck-Bilder, in der Größe 15 $\frac{1}{2}$ x 20 $\frac{1}{2}$ Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei. Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci. Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo. Muttergottes v.d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biesamem Leder mit Goldpressung und Runddecken. Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattiertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Runddecken mit Goldschnitz. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Bade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feiner, wattierter Lederband mit Goldschnitz. Runddecken, Notaoldschmitt. Retailpreis \$1.10.